

## **Einführung**

Die Liebe Gottes des Vaters, der uns mehr liebt als eine Mutter uns lieben kann - Jesus Christus, die Mensch gewordene Liebe Gottes, der sich für uns hingegeben hat, und der Heilige Geist, durch den Gottes Liebe ausgegossen ist in unsere Herzen, sei mit Euch!

Sie alle herzlich grüßend und mich über Ihr Kommen freuend darf ich heute den 50. Jahrestag meiner Priesterweihe, das goldene Priesterjubiläum feiern.

Viele haben in den zurückliegenden Tagen und Wochen zu mir gesagt, "Ich freue mich auf ihr Fest." Ja es ist sicher ein Fest für mich. Ich habe allen Grund Gott zu danken, der mich durch Jesus, seinen geliebten Sohn, in Dienst genommen hat, sein Wort und seine Heilsgaben an die mir anvertrauten Menschen weiter zu geben. Das Sünde und Tod besiegende Geheimnis unseres Glaubens in allem Tun zu bezeugen.

Aber es nicht nur mein Fest, sondern ein Fest für alle, denen ich meinen priesterlichen Dienst schenken durfte. Denn nicht für mich, sondern für euch bin ich Priester geworden. Darum ist mein Goldenes Priesterjubiläum in hohem Maß ein Fest der Pfarrgemeinden, in denen ich als Priester gewirkt habe.

Es ist nicht selbstverständlich, dass ich heute mit ihnen feiern kann. Sechs der mit mir geweihten Priester sind uns schon die Ewigkeit Gottes und die Fülle des Lebens bei Gott vorausgegangen.

Auch ich musste durch gesundheitliche Krisen hindurch. 1987 zwei Jahre bevor wir mit der großen Renovierung von St. Michael begannen, dachte ich, mein Lebens sei vorbei. Mit Gottes Hilfe und durch die Hilfe meiner Ärzte kam ich wieder auf die Beine. Gott sei Dank dafür.

So lade ich Sie ein, unser gemeinsames Fest, durch 50 Jahre Priesterdienst beschenkt vor Gott zu feiern.

Wir setzen uns!

- ① Herzlich begrüße ich Sie, Herr **Bürgermeister Richter** und Ihre Frau,  
den **3. Bürgermeister Martin Mehl**, sowie **die Vertreter der politischen Parteien aus dem Marktgemeinderat**.  
Ich freue mich sehr, dass auch **Frau Bürgermeisterin Gertrud Werner** aus Kleinsendelbach,  
Herr **Bürgermeister Gerhard Schmitt** aus Dormitz und  
Herr **Bürgermeister Franz Schmidlein** aus Hetzles im Dank vor Gott mit mir und uns vereint sind.
- ② Über die Mitfeier unserer beiden **Altbürgermeister Alfred Derfuß** und **Wilhelm Schmitt** freue ich sehr. Sie waren zwei Jahrzehnte lang meine Partner im Ringen um das Wohl der Menschen in unserem Markt.
- ③ In fruchtbarer ökumenischer Begegnung durfte ich mit einer **Handvoll Evangelischer Pfarrer** zusammenarbeiten und ökumenische Gottesdienste feiern. Heute darf ich **Frau Pfarrerin Anke Berthold und ihren Mann Pfarrer Axel Berthold** von der evang. Christusgemeinde in unserer Mitte herzlich begrüßen. Der eine Glaube, die eine Taufe und der Dienst am Evangelium verbinden uns über alle Unterschiede hinweg.
- ④ Herzlich grüße ich Herrn **Dr. Horst Miekisch und seine Frau**. Er hat die Geschichte Neunkirchens, vor allem die des ehemaligen Augustiner Chorherrnstifts in Jahrzehnte langer Forschung für uns zugänglich gemacht und uns dafür begeistert.
- ⑤ Ich freue mich über **das Mitfeiern aller Vorstände der Freiwilligen Feuerwehren und aller Vereins Vorstände mit ihren Fahnenabordnungen**. Ihre farbenfrohe Anwesenheit möge zum Lobe Gottes ermuntern.
- ⑥ Tiefe dankbare Freude empfinde ich, **dass so viele ehemalige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nicht nur aus Neunkirchen heute mit mir Gott danken für die 50 Jahre priesterlichen Dienst**. Durch den Beistand und das Mitgehen so vieler treuer Mitarbeiter und Gemeindeglieder konnte viel Gutes werden und wachsen.
- ⑦ So grüße ich **alle früheren und jetzigen Vorstände und Mitglieder des PGR und der Kirchenverwaltungen, der Kolpingsfamilie St. Josef, des St. Elisabethenvereins,**

## **Altenpflegeheims St. Elisabeth, der Caritassozialstation und der Tagespflege, und unseres Kindergartens St. Elisabeth.**

⑧ Vor allem danke ich den **vielen stillen Betern**, die mir den Segen Gottes und die Kraft seines Geistes erbeten haben und immer noch mit ihrem Gebet und durch die Mitfeier der Gottesdienste unseren priesterlichen Dienst mittragen.

⑨ Zu ihnen gehören auch **die früher bei uns tätigen Ordensfrauen**, auch wenn sie jetzt in einem Altenheim ihrer Gemeinschaft leben. Sie versichern mir immer noch ihr tägliches Gedenken.

Ich bin sehr glücklich, dass heute an diesem Festtag unsere langjährige Kindergartenleiterin **Sr. Antonina Firsching** aus Sinsheim im Badischen angereist ist. Danke dass Sie mitfeiern.

Die aus Neunkirchen stammende **Sr. Celsine Kraus** ist **107** Jahre alt und immer noch wohlauf. Sie wird heute mit ihren Gedanken bei uns sein. Ich habe mir fest vorgenommen, sie bald zu besuchen.

⑩ **Von drei aus unserer der Pfarrei stammenden Ordensfrauen feiern heute zu meiner großen Freude zwei mit uns:**

**Sr. Hildeberga Stenz** tätig im St. Theresienkrankenhaus in Nürnberg und die aus Großenbuch stammende **Sr. Erika Derfuß** tätig in Bad Wörishofen im Sebastianum. **Sr. Theresia Vogel** aus Rosenbach, die Jahrzehnte in Simbabwe wirkte, kann heute leider nur geistiger Weise mit uns feiern.

☆ Es ist freut mich überaus, dass **20 Mitbrüder in Konzelebration mit mir den großen Lobpreis anführen, den wir Gott durch Jesus Christus im Heiligen Geist in der Eucharistie heute darbringen**

Ich darf vorstellen

① den **Regionaldekan der Dekanate Forchheim – Gößweinstein – Höchstadt Geistl. Rat Georg Holzschuh** heute **Pfarrer in Forchheim St. Martin**. Nach seiner Priesterweihe war er meine Urlaubsvertretung in der Pfarrei Münchberg.

② **Unseren Pfarrer und Dekan Peter Brandl** kennen Sie. Er seit **kurzem Dekan des Dekanats Forchheim und zugleich Vorsteher des Seelsorgebereichs Augustinus**. Schade, Peter, dass du anschließend zur Dekanekonferenz nach Bamberg musst. Danke, lieber Peter, dass du zum Gottesdienst geblieben bist mit mir Gott zu danken.

- ③ Mit besonders dankbarer Freude grüße ich Geistl. Rat **Konrad Ringl aus Schnaittach**. Dir lieber, Conny, verdanke ich, dass ich auf Burg Rothenfels intensiv der vorkonziliaren liturgischen und biblischen Bewegung begegnete, deren Früchte uns im 2. Vat. Konzil geschenkt wurden. Den Kommuniongesang, den wir heute zum Tisch des Herrn schreitend singen hast du schon bei meiner Primiz gesungen.
- ④ Groß ist meine Freude, **mein Bruder Fritz** heute gekommen ist. Er vertritt die Familie mit der ich am kommenden Samstag und Sonntag daheim in Thüngfeld und Schlüsselfeld den 50. Jahrestag meiner Priesterweihe und Primiz feiere.
- ⑤ **Geistlicher Rat Thürl**, heute Seelsorger im Altenheim St. Elisabeth, war mein Praktikumpfarrer und auch bei meiner Primiz dabei. Er hat mich vorgestern angerufen, dass aus gesundheitlichen Gründen verhindert ist, aber mit ganzem Herzen mitfeiert.
- ⑥ **Die letzte Primiz vor meiner in Schlüsselfeld war 1933**. Meine Mutter gerade schwanger mit mir empfing den Primizsegen. Nach genau 25 Jahren hatte ich Primiz. Nach mir kamen aus der Pfarrei weiter 4 Diözesan- und ein Ordenspriester. Einer davon ist mein **Cousin Edmund Kräck Pfarrer in Hof St. Marien**, er wird in acht Tagen mit mir daheim feiern. **Pater Erich Kraft** Missionar in Afrika, ist vor ein Paar Jahren in Tansania gestorben, ebenso **Hermann Knött**, der Religionslehrer in Fürth und Seelsorger in Tennenlohe war. **Willi Durmann**, einst Pfarrer in Geiselwind und Seelsorger im Klinikum Bamberg kann seit einem Schlaganfall nicht mehr sprechen. Er war Diakon bei meiner Primiz in Schlüsselfeld und wurde ein Jahr nach mir geweiht. Und der letzte nach mir geweihte Priester ist heute hier. Bei meiner Primiz wirkte er als Ministrant mit. Es ist **Franz Noppenberger** seit einem halben Jahr Pfarrer in Heroldsbach und Hausen. Franz ich freue mich sehr, dass du heute da bist.
- ⑦ Unser langjähriger **Dekan Msgr. Otto Donner**, der heute das Erholungsheim für Priester und Ordensleute in Garmisch-Partenkirchen seelsorglich betreut, hat leider keine Vertretung bekommen. Ich darf sie von ihm herzlich grüßen.

⑧ Drei ehemalige Dekane sind heute unter uns:

Geistl. Rat **Herbert Hautmann**, Pfarrer i. R. in Stöckach, allround Aushilfe im Schwabachbogen, und

**Geistl. Rat Josef Kraus**, Pfarrer i. R. bis vor einem Jahr Pfarrer in Heroldsbach-Hausen. Er war von 2002 – 2008 unser Dekan. Als Pfarrer i. R. hat er jetzt den Titel Subsidiar d.h. nach-, untergeordnet. *»Einer der arbeiten darf, aber nichts zu sagen hat.«*

Ja, und was viele nicht wissen unser

⑨ Emeritus **Johannes Maußner** war früher Dekan in Hamburg und arbeitet seit über 10 Jahre in unserer Pfarrei als geschätzter Seelsorger mit. Ich freue mich sehr, lieber Johannes, dass Frau Sander und Du mit mir feiern.

⑩ Herzlich freue ich mich, dass unsere Nachbarpfarrer mit uns feiern, der Pfarrer von **Dormitz Dr. James Karikampally** und so darf ich sagen **»unser James«** jetzt Pfarrer in Langensendelbach. Ich freue mich über Euer Mitfeiern.

❶ **Dr. Julian Paul**, der während seines Studiums so oft ein zuverlässige und allseits geschätzte Ferienaushilfe war, hat mich vorgestern besucht und mir ein Messgewand aus Indien mitgebracht, das ich der Kirche in Rödlaas schenken werde. Die es dringend braucht. Als Pfarrer von vier Pfarreien in der Diözese Würzburg ist leider heute verhindert.

❷ Unser **Kaplan Roy** ist erst vor kurzem von seinem Urlaub in Indien zurückgekommen. Nach seiner Rückkehr meine Einladung vorfindend rief er mich an und sagte: „Ich komme zu allem.“ Danke Roy!

❸ Von unseren ehemaligen Kaplänen feiern mit uns

- **Geistl. Rat Gerhard Schwarzmann**, Pfarrer in Rückersdorf
- **Pfarrer Erwin Gebhard**, Pfarrer in Kleukheim
- **Pfarrer Martin Battert**, Pfarrer in Verklärung Christi Fo
- **Pfarrer Günter Seel**, Pfarrer in Buttenheim

Die Gemeinde und ich freuen uns immer, wenn wir euch begegnen und ihr mit uns feiert.

**Pfarrer Albert Löhr**, **Andreas Hornung** und **Joachim Lindner** sind dienstlich leider verhindert.

④ Nun darf ich noch **drei Mitbrüder** willkommen heißen, über deren Kommen ich mich als ehemaliger Pfarrer von Neunkirchen und natürlich auch als Ruheständler besonders freue: **Es sind dies unsere Neunkirchner Gewächse:**

- **Geistlicher Rat Martin Kugler**, der mit seinen 80 Jahren immer noch mit Leib und Seele Priester und Seelsorger in Hetzles ist. Martin sei herzlich willkommen.

Als zweites Neunkirchner Gewächs ist heute **der**

- **Prior-Administrator Pater Beda Sonnenberg aus dem Benediktinerkloster Plankstetten** bei uns. Ihm wurde der nach der Ernennung des Abtes Gregor zum Bischof von Eichstätt diese sicher nicht einfache Aufgabe des Abtes übertragen. Peter ich freue mich riesig über Dein Kommen. Wir werden Dich weiter bei dieser wichtigen Leitungsaufgabe mit unserem Gebet begleiten.

Als drittes Neunkirchner Gewächs heiße ich unseren

- **Norbert Geyer** herzlich willkommen. Er ist jetzt Pfarrer in Fürth St. Heinrich, der Ursprungspfarrei von Pfarrer Brandl. So ist das in der Kirche Gottes. Ein Fürther kommt nach Neunkirchen und ein Neunkirchner nach Fürth. Wer von Euch beiden wohl das bessere Los gezogen hat?

⑤ Da es gerade um Neunkirchner Gewächse ging, die Priester wurden, will ich »last but not least« **die große Schar unserer Ministranten freudig Gott dankend begrüßen**. Ihr wisst, es war mir immer ein persönliches Herzensanliegen euch dafür zu bereiten, mit Herz und Verstand, mit gesammelter Aufmerksamkeit diesen so wichtigen Dienst am Altar zu vollziehen. Ihr dient dabei dem Höchsten und seinem Volk, Gottes Volk. Ihr seid die Zukunft der Kirche.

Ich frage Euch:

- Werdet Ihr ja sagen, wenn Jesus Euch ruft als Priester wie unser Martin Kugler und Norbert Geyer oder wie unser Peter Sonnenberg als Priester oder Bruder in einem Orden zu leben und zu wirken;

- Und ihr Mädchen werdet ihr Ja sagen, wenn der Herr Euch ruft ganz für ihn zu leben, so wie unsere Ordensschwwestern;

- Ihr Mädchen und Jungen werdet ihr ja sagen, wenn Jesus euch in einem kirchlichen Beruf als Dienerinnen oder Diener seiner frohen befreienden Botschaft, seines Evangeliums machen möchte?

Ich jedenfalls bin froh, dass ich damals zu diesem Ruf ja gesagt habe. Ich würde heute wieder ja sagen.

O ich werde darum beten und alle in der Gemeinde sollen darum beten, dass ihr seinen Ruf hört und ihm folgt.

Zum Schluss dieser Begrüßung und Einführung zu dieser festlichen Dankmesse noch ein Brief der mich seit zwei Wochen bewegt:

⑥ Der **Militärseelsorger Norbert Sauer**, der von 1991 – 93 bei uns Kaplan war, schrieb mir: »Am Dienstag 3. März werde ich mit den deutschen Soldaten nach Afghanistan abfliegen. Über Kundus geht es nach Feyzabad, wo ich bis Ende Juli 2009 in diesem Feldlager unsere und die Soldaten verbündeter Nationen betreuen werde.

Wenn du mit der Gemeinde am 8. März um 14.30 den Festgottesdienst feierst, dann ist es aufgrund der Zeitverschiebung bei uns in Afghanistan 18.30. Um 19.00 beginnt im Feldlager Feyzabad der Gottesdienst den ich mit den Soldaten feiern werde.

Auch wenn wir räumlich dann 6000 km voneinander entfernt sein werden, im Glauben werden wir verbunden sein und ich werde in dieser Eucharistiefeier in besonderer Weise an Dich und an die Gemeinde in Neunkirchen denken und für dich und alle Mitfeiernden beten.

Bitte richte der Gemeinde meine herzlichen Grüße aus, gerade weil ich nicht zugegen sein kann. Ich bitte dich auch um Dein Gebet für die Soldaten in Afghanistan und für meinen Seelsorglichen Dienst. Denn die Situation ist für uns alle herausfordernd und gefährlich zugleich.

Ich habe Norbert Sauer am Dienstag kurz vor dem Abflug in Köln auf dem Handy angerufen und ihm versichert, dass wir heute, aber auch darüber hinaus für seine Soldaten und ihn beten werden.

**Wir stehen auf**

**Schauen wir auf Jesus Christus, der als der Auferstandene in unserer Mitte gegenwärtig ist. Er hat sich für uns hingegeben**

**und schenkt sich uns in dieser heiligen Feier in seinem Wort, in seinem Opfer und Mahl durch den Dienst des Priesters.**

**Wir grüßen ihn und rufen ihn um sein heilendes und befreiendes Erbarmen an.**

**-- Stille --**

## **Kyrie**

Herr Jesus, Wie Abraham werden wir geprüft, ob wir unsere Zukunft und unser Heil von Gott erwarten.

Herr Jesus, In dir hat sich Gott ganz für uns hingegeben, um ganz bei uns und für uns da zu sein, auch in der Schmach des Kreuzes.

Herr Jesus, Tod und Vergehen walten über unserem Leben. Die zu dir gehören, werden von Gottes Herrlichkeit verwandelt ewig selig sein.

## **TAGESGEBET**

Gott, du hast uns geboten, auf deinen geliebten Sohn zu hören.

Nähre uns mit deinem Wort und reinige die Augen unseres Geistes, dass wir fähig werden, deine Herrlichkeit zu erkennen.

Gott, unser Vater,

Du hast mich armen sündigen Menschen liebend angesehen.

Du hast mich zum Dienst des Priesters berufen

und vor 50 Jahren durch den Bischof geweiht und gesandt.

Erfülle mich mit deinem Geist, dass ich immer ein eifriger

und gütiger Verkünder deines befreienden und froh

machenden Wortes bin, und die Zeichen deiner sich

verschenkenden Liebe und deines uns aufrichtenden

Erbarmens in den heiligen Sakramenten den Glaubenden

ausspende.



Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus, deinen geliebten Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen

Segen:

Gütiger Gott schenke uns die Fähigkeit loszulassen, was uns von Dir trennt und fern hält, in deine sich erbarmende Liebe hinein, damit du unsere Zukunft bist. A: Amen

Liebender Gott, durch Hingabe Jesu bis in den Tod sind wir erlöst, lass uns ganz dein Eigen sein, damit du uns weiden und leiten kannst. A: Amen

Verherrlichender Gott, führe uns durch Jesus auf dem Weg nach Ostern, damit wir mit ihm auferstehen und verherrlicht werden. A: Amen

### **Memento für die Verstorbenen im Hochgebet:**

Barmherziger Gott, wir vertrauen Deiner erlösenden Liebe die verstorbenen Priester an, die in der Pfarrei St. Michael / St. Augustinus in den letzten 70 Jahren als Pfarrer gewirkt haben: Heinrich Hamm, Adam Henkel, Matthäus Schmittlein, Robert Schultes in Großenbuch und Rödles tätig und der aus Rosenbach stammende Georg Derfuß, sowie alle aus Neunkirchen stammenden und wirkenden Ordensfrauen  
-- Stille --

Gedenke auch der mit Pfarrer Dennert geweihten 6 Priester, die du schon zu Dir heimgerufen hast: Josef Büttel, Dr. Anton Dauer, Ernst Donhauser, Otto Kunzelmann, Hans Peter und Dieter Scholz.

--Stille--